Giosuè Carducci (1835-1907)

Der Ochse

Dich lieb ich, frommes Tier, und mich erquickt
Es wie ein Wohlgefühl von Kraft und Frieden:
Ob du, ein Erzbild, daliegst, unverrückt,
Das freie, reichbebaute Feld zu hüten.

Ob du, geduldig unters Joch gebückt,
Dem Menschen hilfst, dem arbeitsam bemühten;
Er ruft und stachelt, doch dein Auge blickt
Als stumme Antwort ruhig und zufrieden.

Aus deinen breiten schwarzen Nüstern raucht
Der warme Atem und, wie dankerfüllt,
Läßt du ein froh Gebrüll zum Himmel steigen.

Und in dem sanften Ernst des Auges taucht
Aus feuchtem Grund ein friedlich Spiegelbild:
Der weiten grünen Fluren göttlich Schweigen.
(94 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/carducci/gedichte/chap015.html

classtests.com